



## Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein  
26. Juli 2017  
Deutsch  
Original: Englisch

---

### Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 8012. Sitzung des Sicherheitsrats am 26. Juli 2017 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die gegenwärtige politische Lage angesichts der Herausforderungen bei der Durchführung des Abkommens vom 31. Dezember 2016, der Verschlechterung der Sicherheitslage, insbesondere in der Region Kasai, und des Anstiegs der Menschenrechtsübertretungen und -verletzungen und der Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht in dem Land.

Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von der Ernennung eines neuen Premierministers, der Bildung der Übergangsregierung und der Unterzeichnung der besonderen Vereinbarungen („arrangements particuliers“) für die Durchführung des Abkommens durch einige, jedoch nicht alle Unterzeichner des Abkommens. Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die schleppende Durchführung des Abkommens vom 31. Dezember 2016. Er erklärt erneut, dass die wirksame, rasche und rechtzeitige Durchführung des Abkommens von grundlegender Bedeutung für einen glaubwürdigen Wahlprozess und für Frieden und Stabilität in der Demokratischen Republik Kongo sowie eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung der Legitimität der Übergangsinstitutionen ist, da das Abkommen einen praktikablen Fahrplan zur Abhaltung friedlicher und demokratischer Wahlen darstellt. Der Sicherheitsrat betont die Dringlichkeit einer raschen Durchführung des Abkommens in redlicher Absicht und in all seinen Komponenten, mit dem Ziel, wie im Abkommen vom 31. Dezember 2016 vereinbart, spätestens bis Dezember 2017 friedliche, glaubwürdige, alle Seiten einschließende und rechtzeitige Wahlen zu organisieren, die in einen friedlichen Machtübergang im Einklang mit der Verfassung und der Resolution 2348 (2017) des Sicherheitsrats münden, so auch durch die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Frauen. Der Sicherheitsrat fordert erneut die vollständige Durchführung der in Kapitel V des Abkommens vom 31. Dezember 2016 vereinbarten vertrauensbildenden Maßnahmen, von denen einige noch nicht umgesetzt sind.

Der Sicherheitsrat ruft alle kongolesischen Akteure auf, sich für die Erhaltung der noch nicht gefestigten Fortschritte auf dem Weg zu Frieden und Stabilität in der Demokratischen Republik Kongo einzusetzen, er unterstreicht die Verantwortung, die alle kongolesischen politischen Interessenträger tragen, insbesondere indem sie ihre Differenzen überwinden, um einen Konsens herbeizuführen, und indem sie die Interessen und das Wohlergehen der Menschen über alle anderen Erwägungen stellen, und fordert alle Interessenträger mit großem Nachdruck auf, verstärkt darauf hinzuwirken, dass alle Unterzeichner des Abkommens an seiner Durchführung beteiligt sind, einschließlich des Prozesses, der auf die Ernennung des Vorsitzenden des



Nationalrats für die Weiterverfolgung des Abkommens (Conseil national de suivi de l'accord) hinführt. Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über das erhöhte Risiko von Unsicherheit und Instabilität in der Demokratischen Republik Kongo und der gesamten Region, das nur dann gebannt werden kann, wenn die politischen Akteure ihre redliche Absicht und den politischen Willen zur Einhaltung der Versprechen beweisen, die sie dem Volk am Silvesterabend 2016 gegeben haben. Der Sicherheitsrat ruft ferner alle politischen Parteien, ihre Anhänger und die anderen politischen Akteure auf, Ruhe zu bewahren und jede Form von Gewalt zu unterlassen. Der Sicherheitsrat bekräftigt seine Entschlossenheit, gegenüber allen kongolesischen Akteuren, deren Handlungen und Äußerungen die Durchführung des Abkommens und die Organisation der Wahlen behindern, entsprechend tätig zu werden.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Fortschritte bei der Wählerregistrierung, die von der Unabhängigen Nationalen Wahlkommission geleitet und von der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) aktiv unterstützt wird, und fordert die Fortsetzung dieser Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die Wähler im ganzen Land, einschließlich der Provinzen der Region Kasai, ordnungsgemäß registriert werden. Der Sicherheitsrat fordert, wie schon die Afrikanische Union auf ihrem 29. Gipfeltreffen, die rasche Veröffentlichung des Zeitplans für die Wahlen, der für Klarheit über den zeitlichen Ablauf und die bevorstehenden Schritte sorgen würde und den Partnern, darunter den Vereinten Nationen, deren technische und finanzielle Unterstützung für die Abhaltung der Wahlen nach wie vor wichtig sind, eine genauere Einschätzung der von ihnen bereitzustellenden Hilfe erlauben und die wirksame Vorbereitung der Wahlen ermöglichen würde. Der Sicherheitsrat vermerkt die wiederholte Zusage der Behörden der Demokratischen Republik Kongo, den bevorstehenden Wahlzyklus zu finanzieren, und unterstreicht, dass die planmäßige Auszahlung der zugesagten Finanzmittel trotz der Haushaltsengpässe, denen die Regierung gegenübersteht, für die Gewährleistung des zeitgerechten Fortgangs des Wahlprozesses nach wie vor unerlässlich ist.

Der Sicherheitsrat verurteilt erneut die über die vergangenen Monate hinweg in der Region Kasai beobachtete Gewalt und bekundet seine ernste Besorgnis über die in dieser Region begangenen Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe, darunter Fälle von sexueller Gewalt in Konflikten, und über die jüngsten Berichte über weitere mutmaßliche Massengräber. Der Sicherheitsrat nimmt die Darstellungen von Vertretern der Demokratischen Republik Kongo zur Kenntnis, wonach es sich bei einigen mutmaßlichen Massengräbern in Wirklichkeit um Begräbnisstätten handele. Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernste Besorgnis über die von lokalen Milizen in dieser Region begangenen Menschenrechtsverletzungen und schweren Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht, darunter die Einziehung und der Einsatz von Kindern in bewaffneten Konflikten, Angriffe auf Zivilpersonen und zivile Orte sowie Angriffe auf Sicherheitskräfte der Demokratischen Republik Kongo und Symbole staatlicher Autorität. Der Sicherheitsrat bekundet ferner seine Besorgnis über Angriffe auf Schulen und Krankenhäuser unter Verstoß gegen das anwendbare Völkerrecht und fordert die Achtung des zivilen Charakters von Schulen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht. Der Sicherheitsrat bekundet ferner erneut seine ernste Besorgnis angesichts der jüngsten Berichte über eine erhebliche Zunahme der Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht durch Angehörige der Sicherheitskräfte der Demokratischen Republik Kongo in der Region Kasai, darunter unverhältnismäßige Gewaltanwendung und die Tötung von Zivilpersonen. Der Sicherheitsrat betont, dass diese Rechtsverletzungen und Übergriffe Kriegsverbrechen nach dem Völkerrecht darstellen könnten. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die Regierung der Demokratischen Republik Kongo die Hauptver-

antwortung für die Gewährleistung der Sicherheit in ihrem Hoheitsgebiet und für den Schutz der Bevölkerung trägt, unter Achtung der Rechtsstaatlichkeit, der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts, fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, jede übermäßige Gewaltanwendung zu unterlassen, und fordert alle anderen Parteien auf, jede Form von Gewalt umgehend zu beenden und abzulehnen, ihre Waffen niederzulegen und an einer friedlichen Lösung der Krise mitzuwirken.

Der Sicherheitsrat bekundet ferner seine Besorgnis über die von der Gewalt ausgelöste humanitäre Krise, durch die mehr als 1,4 Millionen Menschen zu Binnenvertriebenen und mehr als 30.000 Menschen zu Flüchtlingen wurden. Der Sicherheitsrat betont, dass humanitäre Akteure dringend sicheren und ungehinderten Zugang erhalten müssen.

Der Sicherheitsrat verweist erneut darauf, wie wichtig und dringend rasche und transparente Untersuchungen der Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und der Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe in der Region Kasai sind. Er begrüßt die Entsendung eines Teams internationaler Sachverständiger, das mit der Regierung der Demokratischen Republik Kongo zusammenarbeiten soll. Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine Absicht, genau die Fortschritte der Ermittlungen zu diesen Rechtsverletzungen und Übergriffen zu verfolgen, darunter die gemeinsamen Ermittlungen der Regierung der Demokratischen Republik Kongo, der MONUSCO und des Gemeinsamen Menschenrechtsbüros der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo, mit dem Ziel, alle Verantwortlichen vor Gericht zu stellen und zur Rechenschaft zu ziehen, und erwartet mit Interesse den Bericht dieser Stellen. Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von der kürzlichen Strafverfolgung und Verurteilung mehrerer Soldaten der Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo und eines Polizisten der kongolesischen Nationalpolizei als ersten Schritt in der Bekämpfung der Straflosigkeit.

Der Sicherheitsrat weist erneut darauf hin, dass die Regierung der Demokratischen Republik Kongo die Tötung der beiden Mitglieder der Sachverständigengruppe zügig und umfassend untersuchen und die Täter vor Gericht stellen muss, und fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, im Einklang mit ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften bei den Untersuchungen der Vereinten Nationen sowie etwaigen strafrechtlichen Ermittlungen Schwedens oder der Vereinigten Staaten von Amerika zu kooperieren. Der Sicherheitsrat erwartet mit Interesse die Ergebnisse der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen, die vom Generalsekretär eingesetzt wurde, um den Tod der beiden Sachverständigen zu untersuchen. Der Sicherheitsrat erinnert an seinen Beschluss in Ziffer 3 der Resolution 2360 (2017), dass zu Handlungen, die den Frieden, die Stabilität oder die Sicherheit der Demokratischen Republik Kongo untergraben, die Planung, Steuerung und Förderung von Angriffen auf Friedenssicherungskräfte der MONUSCO oder Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal, einschließlich Mitgliedern der Sachverständigengruppe, oder die Beteiligung an solchen Angriffen gehören, und bekundet seine Bereitschaft, für solche Angriffe verantwortliche Personen und Gruppen für Sanktionen zu benennen.

Der Sicherheitsrat nimmt mit Besorgnis Kenntnis von den fortgesetzten Aktivitäten bewaffneter Gruppen im Osten der Demokratischen Republik Kongo, darunter die jüngste Zunahme der Gewalt gegen lokale Gemeinschaften und die Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo, eskalierende ethnische Spannungen und vermehrte Binnenvertreibungen.

Der Sicherheitsrat bekräftigt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine Unterstützung für die Anstrengungen des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, der MONUSCO, der Afrikanischen Union und der Regionalorganisationen, die vollständige Durchführung des Abkommens vom 31. Dezember 2016 im Einklang mit seiner Resolution 2348 (2017) gewährleisten zu helfen. Der Sicherheitsrat fordert die Partner der Demokratischen Republik Kongo auf, ernsthafte Anstrengungen nationaler Interessenträger zur vollständigen Durchführung des Abkommens weiter zu unterstützen. Der Sicherheitsrat fordert die Länder der Region, die vor vier Jahren das Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region unterzeichneten, erneut auf, ihre Anstrengungen zur vollständigen Umsetzung ihrer nationalen und regionalen Verpflichtungen aus dem Rahmenabkommen zu beschleunigen, was nach wie vor unerlässlich ist, um auf Dauer Frieden und Sicherheit in der Region der Großen Seen herbeizuführen. Der Sicherheitsrat fordert die Vereinten Nationen als Garanten des Rahmenabkommens sowie die Mitgliedstaaten der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen Afrikas und der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika auf, zu diesem Zweck jede nötige Unterstützung bereitzustellen.“

---